

Zeitwort

18.04.1998:

Das Festspielhaus Baden-Baden wird eröffnet

Von Bettina Winkler

Sendung vom: 18.04.2024

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2012

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter www.swrkultur.de und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/~podcast/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swrkultur.de/app>

Musik: Ausschnitt Berlioz „Römischer Karneval“

Autorin:

Die ersten Takte von Hector Berlioz' „Römischem Karneval“ – und mit dieser Musik begannen die Feierlichkeiten zur Eröffnung des Baden-Badener Festspielhauses am 18. März 1998. Ein ambitioniertes Unternehmen, das damals von den Bürgern der Oos-Metropole jedoch mit viel Skepsis beobachtet wurde. Schon im Vorfeld kamen beträchtliche Zweifel an der Zuverlässigkeit der Verantwortlichen, der geplanten Finanzierung und am Gesamtkonzept auf. Vor allem warf man dem ehemaligen Oberbürgermeister Ulrich Wendt und der sogenannten „Stuttgarter Mafia“ um Ex-Ministerpräsident Lothar Späth vor, dieses Festspielhaus sei nicht für Einheimische gebaut worden, sondern für Besucher von außerhalb.

Musik: Wagner Meistersinger Vorspiel

Autorin:

Bereits Richard Wagner spielte Ende der 1860er Jahre mit dem Gedanken, die kleine Stadt an der Oos zum Festspielort zu machen. Und in den 1930er Jahren wollte hier Wilhelm Furtwängler ein Konzerthaus errichten. 50 Jahre später setzte sich dann Ermanno Sens-Grosholz, Kulturmäzen und Präsident des „Comités zur kulturellen Förderung Baden-Badens“, für ein Festspielhaus ein. Manch einer hörte hier wohl schon die Kassen klingeln und sprang begeistert auf diesen Zug auf. Als aber das Bauprojekt 1994 konkretere Formen annahm, spielte Sens-Grosholz keine Rolle mehr, das „Comité“ hatte ausgedient.

Musik: Wagner Meistersinger „Wahn, Wahn, überall Wahn“

Autorin:

Nach außen hin stellte man das Baden-Badener Festspielhaus als einen privat finanzierten Kulturbetrieb dar. Doch die Realität sah ganz anders aus: Stadt und Land beteiligten sich an Bau und Inbetriebnahme, ganz zu schweigen von den komplizierten Konstrukten der beteiligten Tanja Grundstückverwaltung und der Stuttgarter Dekra-Promotion, die Baden-Baden zur finanziellen Absicherung verpflichteten. Dazu kamen Eintrittspreise von bis zu 600,- DM – unerschwinglich für normale Konzertbesucher.

Musik: Lortzing Wildschütz „5000 Taler“

Autorin:

Die Pläne des Wiener Architekten Wilhelm Holzbauer verbanden das alte Baden-Badener Bahnhofsgebäude, das vom Abriss bedroht war, mit einem modernen Anbau.

Musik: Berlioz Römischer Karneval

Autorin:

Als sich am 18. April 1998 die Türen des Festspielhauses für das Publikum öffneten, gab es zur Feier des Tages gleich zwei Konzerte: am Vormittag mit dem damaligen

SWF-Sinfonieorchester unter der Leitung von Michael Gielen und am Abend mit dem World Orchestra for Peace und dem russischen Dirigenten Valery Gergiev, der für den kurz zuvor verstorbenen Stadirigenten Sir Georg Solti eingesprungen war. Schlechtes Marketing und fehlende Werbung führten dazu, dass selbst an diesem Tag die Ränge halb leer waren, von musikalischer Prominenz war im Publikum keine Spur zu finden. Und auch die Besucherzahlen der nächsten Veranstaltungen waren ein Desaster. Drei Monate nach dem Eröffnungskonzert drohte dem hoch gepriesenen Festspielhaus die Insolvenz.

Musik: Lortzing Wildschütz – was mach ich nur....

Autorin:

Die Rolle des Retters in der Not übernahm Andreas Mölich-Zebhauser, damals noch Geschäftsführer der Deutschen Ensemble Akademie und des Frankfurter Ensemble Modern. In Baden-Baden sollte er als künstlerischer Leiter, Intendant und Geschäftsführer in einer Person das Haus wieder auf Vordermann bringen. Und das ist ihm innerhalb kürzester Zeit auch gelungen – heute sitzt das Festspielhaus sicher im Sattel.

Musik: Berlioz Schluss Römischer Karneval